



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Pfl. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Ede Fischplatz
Filiale: Timisoara-Josstadt, Str. Brattamu 20.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugpreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 8.

Arad, Sonntag, den 19. Jänner 1936.

17. Jahrgang.

300 Millionen Mehreinnahmen von Fliegermarken.

Bucuresti. Im Finanzministerium wird der Gesetzesentwurf zur Ausdehnung der Anwendung der Fliegermarken abgefaßt. Die Fliegermarken werden auf alle Geschäftspapiere geklebt werden müssen. Man erwartet dadurch eine Mehreinnahme von 300 Millionen Lei, die dem Heeresfond zugute kommen soll.

Rückkehr der Habsburger nach Österreich.

Amsterdam. Der „Rotterdammer Kurier“ meldet, daß die gew. Kaiserin Zita mit dem Erzherzog Otto und ihren übrigen Kindern im Laufe dieses Jahres nach Wien überfledet. Ob die Habsburger nur als einfache Bürger nach Oesterreich zurückkehren, oder ob Otto auch den Thron einnehmen wird, darüber berichtet das Blatt nichts.

Erhöhung der Eisenbahnfrachttaxe.

Bucuresti. Die Eisenbahngeneraldirektion hat für Kohlen-, Sägewaren, zu Zellulose geeignetes Holz, Kunstbänder, Mineralien und Erz, Petroleumkohle, Naturstein, Salz u. verschiedene Gaslieferungen, welche auf Donauschiffen befördert werden, einen bedeutend höheren Tarif festgesetzt. Weiters auch für die Ausfuhr von Brenn- u. Dachziegel. Auch wurde der begünstigte Frachttarif für Eisenwaren außer Kraft gesetzt.

Romänisches Salz für Indien

Bucuresti. Die indische Regierung bezog im vergangenen Jahre probeweise aus Romänien eine größere Sendung Salz. Da das Salz als überaus gut befunden wurde, wird Indien dauernd aus Romänien Salz beziehen und sind vergangene Woche auch bereits 1200 Waggons Salz im Hafen von Konstantza für Indien verladen worden.

Coqar in Mittelschulen

vormilitärische Ausbildung.

Bucuresti. Die vormilitärische Ausbildung war bisher bekanntlich auf die Ausbildung der 18- bis 21-jährigen Jugend beschränkt. An den Schulen sollte die Jugend nur allgemein im vaterländischen Geist im Rahmen der „Wacht des Landes“ erzogen werden. Nun meldet „Dittorul“, daß der Unterrichtsminister beschlossen habe, vormilitärische Ausbildungskurse bei allen Lyzeen und Mittelschulen einzurichten. Eventuell werden mehrere Schulen zusammengefaßt, um Kurse für 100 bis 150 Schüler zustande zu bringen. Es handelt sich um die Schüler der siebenten und achten Klasse, die vom 15. September bis zum 10. Juni vormilitärisch geschult werden sollen.

Völkerbund will „Völkerbundgeist“ stärken

Genf. Das Generalsekretariat des Völkerbundes wird dem Völkerbundrat verschiedene Vorschläge unterbreiten, auf welche Weise die friedlichen Beziehungen zwischen den Völkern dauernd gefestigt und der Völkerbundgeist gestärkt werden könnte.

Der Völkerbundrat soll auf Grund der Vorschläge des Sekretariats beschließen, daß die Schulbücher der zum Völkerbund gehörenden Staaten nichts enthalten dürfen, wodurch die Gefühle eines anderen Volkes beleidigt werden könnten. Dies bezieht sich besonders auf Geschichte und Geo-

graphie.

Das Radio soll auch dem Frieden dienen. Vor Tagen wurde nicht nur an die Völkerbundstaaten sondern auch an Deutschland, Japan und die Vereinigten Staaten von Nordamerika die Einladung verschickt, an einer im September in Genf abzuhaltenen Radiokonferenz teilzunehmen. Hierbei soll auch beschlossen werden, daß alle solche Radiosendungen eingestellt werden sollen, die gegen irgend einen Mitgliedsstaat des Völkerbundes gerichtet werden.

Ein weiterer Programmpunkt, zu

dem beinahe alle Mitgliedsstaaten ihre Einwilligung schon erteilt haben, ist, daß die Mitgliedsstaaten des Völkerbundes in allen Lehrerbildungsanstalten und Universitäten als selbständigen Unterrichtsgegenstand die Lehre der Völkerbundstatuten u. die Pflege des Völkerbundgeistes einführen sollen. Außerdem will noch der Völkerbund für Anfang Juni nach Budapest einen Weltkongreß der Schriftsteller und Künstler einberufen. Es sollen die 50 bedeutendsten Künstler und Schriftsteller hier zusammenkommen, um sich u. a. auch mit der Frage der Förderung des Friedens zu befassen.

Dieses Geschreibsel bezweckt nur, den Mitgliedsstaaten des Völkerbundes zu beweisen, daß das Sekretariat arbeitsbeflissen ist. Ein ernstes Ergebnis ist daraus nicht zu erwarten. Der Frieden kann nur auf die Art gerettet und dauernd gefestigt werden, wenn die Herren des Völkerbundes (England u. Frankreich) Herren über ihre Rüstungsindustrie werden. Solange zum Krieg gerüstet wird, ist der Frieden dauernd bedroht. Die Geschichtsbücher in den Schulbüchern sind harmlose (manchmal auch hirnlose) Erzeugnisse der nationalen Eitelkeit, durch welche die nationale Eitelkeit eines anderen Volkes verletzt, jedoch kein Volk in seinem Bestand bedroht werden kann. Kanonen, Tanks, Bomben, Flugzeuge, Kriegsschiffe, Giftgase usw. bedrohen die Menschheit. Möge der Völkerbund alle seine Weisheit u. Energie, all sein Papier u. Tinte zum Kampf gegen die Erzeuger von Massenmordartikeln verwenden! Solange diese ungehemmt arbeiten, ist jeden Augenblick der Ausbruch eines Weltbrandes zu befürchten.

1113 Mill. im Jahre 1935 für wirtschaftliche Neugründungen.

Laut den amtlichen Angaben des Handelsministeriums wurden im Jahre 1935 200 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 523 Millionen Lei in Romänien gegründet. 76 Aktiengesellschaften erhöhten ihr Kapital um 589 Millionen Lei. 1934 wurden nur 177 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von 288 Millionen Lei gegründet und 52 Aktiengesellschaften erhöhten ihr Kapital, allerdings damals um 793 Millionen Lei. Eine Bankaktiengesellschaft wurde weder im Jahre 1934 noch im Jahre 1935 gegründet.

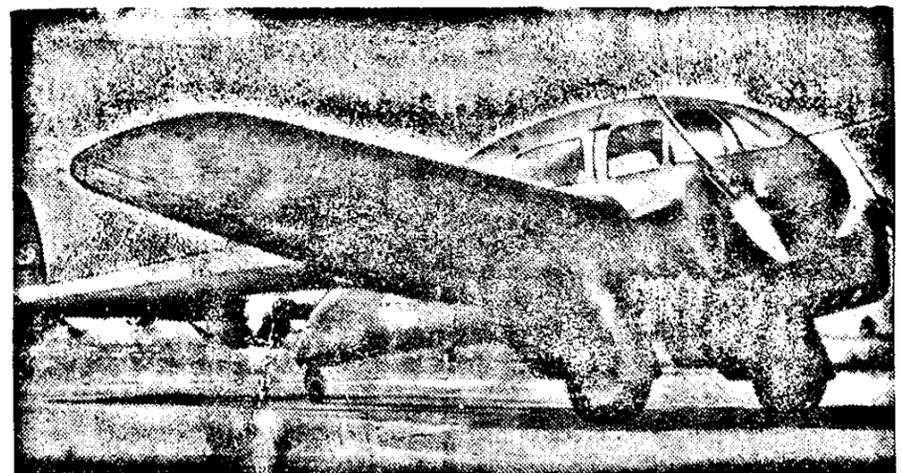
Die größte Investitionsbewegung zeigte sich bei Industrieunternehmungen. Im Jahre 1935 wurden 68 Industrieaktiengesellschaften mit einem Kapital von 280 Millionen Lei gegründet, während 39 Aktiengesellschaften ihr Aktienkapital um 402 Millionen Lei erhöhten.

34 Handelsaktiengesellschaften vermehrten ihr Kapital um 126 Millionen Lei. 137 Handelsgesellschaften wurden neu gegründet mit einem Gesamtkapital von 232 Millionen Lei.

Unter den Aktiengesellschaften verschiedener Art erhöhten zwei ihr Kapital um insgesamt 11 Millionen Lei, außerdem wurden drei neu gegründet mit einem Kapital von 3,7 Millionen Lei.

Bei Berücksichtigung der Neugründungen und der Kapitalerhöhungen ergibt sich, daß im letzten Jahr in Form von Aktiengesellschaften ein Kapital von 1113 Millionen Lei Anlage gefunden hat, während im Jahre 1934 die Kapitalneuanlage 1082 Millionen Lei betrug.

Atlantikflug in 12 Stunden?



Dieses amerikanische Messerflugzeug, von „Kreuzfahrer“, will den Versuch unternehmen, den Atlantikflug Amerika—Europa in 12 Stunden zu bewältigen.

400 Millionen Mehrausgaben zu Unterrichtszwecken.

Bucuresti. Der Unterrichtsminister hat das nächstjährige Erfordernis bereits zusammengestellt und verlangt um 400 Millionen mehr, als das bisherige Erfordernis ausmachte.

Frühjahrswetter in Polen.

Blitz, Donner und Schmetterlinge.

Warschau. Im Süden Polens gingen wolkenbruchartige Regengüsse, von Blitzschlägen begleitet, nieder. An der Baltischen Küste herrscht warmes Wetter und es tauchen Schmetterlinge auf, wie im Mai.

In Bemberg sind viele tiefer gelegene Straßen insoferne der Regengüsse überschwemmt worden.



Politischer Wochenpiegel

Der Reisende Matthias Buchetics erlitt während seines Aufenthaltes in Tschene einen Schlaganfall. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

Die Romänische Ford Aktiengesellschaft hat das Betriebskapital von 30 auf 75 Millionen Lei erhöht.

Das 18 Monate alte Mädchen des Tschakowaer Bewohners Jon Parhan erkrankte ein Stück Steinsoda und verzehrte es in dem Glauben, es sei Zucker. Das Kind starb unter gräßlichen Qualen.

Der Landwirt Mik. Pastorekto in der barbarischen Gemeinde Andreobca wurde bei der Heimkehr aus dem Nachbarort von Wölfen überfallen und aufgefressen.

Zwischen den Einwohnern der türkischen Gemeinden Rizikwiran und Agris entspann sich ein wahrhaftiger Kampf, in dessen Verlaufe 13 Personen getötet und viele schwer verletzt wurden.

Der Glattarer Landwirt Joan Jovanescu wurde auf der Landstraße gegen Willing vom Schlag getroffen und wurde tot aufgefunden.

Auf dem Bahnhof von Mioara (Altreich) wurde Ernst Gismar vom Zug zu Tode gerädert.

Der Neumoldwaer Fleischhauer G. Moser entfernte sich vor 8 Tagen aus seiner Wohnung und ist seither verschwunden.

Die Timisoaraer Polizei verhaftete den ehemaligen Oberleutnant Wablob Potach wegen Verübung zahlreicher Taschendiebstehlen.

Die Gendarmerie verhaftete in Capusul mare (Siebenbürgen) drei dortige Bewohner, die 10 Lei-Münzen erzeugten und gestanden, mehrere tausend Falschmünzen in den Verkehr gebracht zu haben.

In Calafat ermordete der Bäckergehilfe Marin Velcu den Bäckermeister Chereasa und dessen Frau. Raubte sodann 62.000 Lei Bargeld und flüchtete.

Auf dem Gebiete der Vereinigten Staaten ereigneten sich im Jahre 1935 36.400 Autounfälle mit tödlichem Ausgang.

Bei Swendon (England) entgleiste ein Zug, 5 Personen wurden getötet, 38 verwundet.

Die Sicherheitspolizei in Romo hat eine weltberühmte Verschwörung gegen die Regierung aufgedeckt. Mehrere Generale, Stadtschlichter und Politiker wurden verhaftet.

Der amerikanische Dampfer „Toma“ ist nächst der Ostküste samt der Besatzung gesunken.

Bei Mariageß (Oesterreich) stürzte ein Personenauto, in welchem 8 Mitglieder der Heimwehr saßen, in den Walsterfluß, 6 sind ertrunken, 2 konnten sich retten.

In Amerika hat ein finbiger Kopf in seiner Sangweise festgestellt, daß die linken Schweineschinken zarter sind als die rechten. Wohl möglich, aber wenn man jetzt nach einem linken Schweineschinken verlangt, wird man möglicherweise von den überspannten „Numerus“-Seuten als Kommunist angeprangert.

In der Provinz Marins (Südamerika) wurden durch Erdbeben drei Ortschaften zerstört. Die Zahl der Toten beträgt 24.

Saut verlässlichen Schätzungen besteht der Friedensstand der russischen Armee aus 2 Millionen 500.000 Mann.

Die außenpolitische Lage zeigt zu Wochenende ein wenn auch ernstes, aber kaum bedrohliches Bild. Nachdem der Pariser Friedensplan verworfen wurde, war in der internationalen Diplomatie eine Ratlosigkeit zu merken, welche jedoch allmählich schwindet.

Wie immer in solchen diplomatischen Schwächepertoben griff man auch jetzt zu Drohungen. In diesem Fall geschah dies durch die Verstärkung der englischen Flotte im Mittelmeer. Außer dem Flottenriedel Malta-Paiffa-Alexandrien, welches wann immer den Weg Italiens nach Afrika versperren kann, können nun auch die

Dardanellen durch die Anwesenheit englischer Kriegsschiffe im griechischen Hafen Vhräus gegen Italien versperrt werden.

Ein weiterer Erfolg der englischen Diplomatie ist das Erscheinen der französischen Atlantik-Flotte im Mittelmeer. Die ohnehin schwere innenpolitische Lage der französischen Regierung hat sich durch diese italienfeindliche Kundgebung noch mehr verschlimmert, doch mußte sie sich trotz aller „Blutsverwandtschaft“ zu diesem Schritt entscheiden, weil man in London darauf bestand. Englands Freundschaft aber bedeutet für Frankreich die Sicherung seiner Grenze am

Rhein. Alle Entschließungen der französischen Staatsmänner sind eben von der Furcht vor Deutschland bedingt.

Die Antwort auf diese Drohungen fiel in Afrika. Die Italiener bombardierten rücksichtslos die abessinischen Feld-Spitäler. Daß dabei — ob absichtlich, oder unbeabsichtigt, — auch ein schwedisches und ein englisches Rote Kreuz-Spital samt Ärzte und Personal vernichtet wurde, hat die Spannung nur vergrößert. Die Gefahr, daß die Anhänger der Strafmaßnahmen gegen Italien, das Delverbot durchsetzen und damit Italien zum Neufürsten zwingen, war wohl während des ganzen Afrika-Krieges niemals so drohend als in diesen Tagen.

In dieser geladenen Atmosphäre verhalte die Neutralitätsrede des amerikanischen Präsidenten und erzielte sowohl in Amerika, wie in Europa das Gegenteil dessen, was er damit bezwecken wollte. Seine ungenaue Stellungnahme zu den Strafmaßnahmen ließ in den amerikanischen Delmagaten die Befürchtung aufkommen, daß er sich gegebenenfalls für das Delverbot einsetzen könnte. In Europa aber fand man seine Rede als viel zu zweideutig. Sicher ist, daß diese Rede nichts zur Klärung der Lage beigetragen hat.

Da kam endlich die Wendung, die, wenn auch nicht sofort wirksam, doch geeignet war, die Vorbedingungen zu ruhigeren Verhandlungen zu schaffen. Der belgische König fuhr mit einem Handschreiben des italienischen Königs Victor Emanuel nach London. In diesem Brief ersuchte der italienische König den englischen Herrscher das Delverbot zu verhindern. Der Stimmungswandel nach Vorschlag des belgischen Königs bei König Georg V. war überraschend. Der englische Außenminister Eden, der Vorkämpfer der Strafmaßnahmen erklärte hierauf, in der am 20. d. M. beginnenden Sitzung des Völkerverbundes nicht für das Delverbot einzutreten.

Während die europäische Diplomatie sich zur Völkerverbundtagung vorbereitet, wird an den abessinischen Fronten der Krieg schlecht und recht weitergeführt. Auf der Südfonten mußten die Italiener in ihre alten Stellungen zurückweichen, aus welchen sie zu Kriegsbeginn den Vormarsch antraten. Im Norden muß sich Waboglo einstweilen damit begnügen, jene Gebiete zu halten, die sein Vorgänger De Bono besetzt hat. Die Italiener melden eine Offensive im Süden, die Abessinier berichten über den Beginn der Regenzeit. In beiden Meldungen scheint der Wunsch der Vater des Gedanken zu sein. Die Zeichen der Kriegsmüdigkeit zeigen sich auf beiden Seiten. Während der Kriegsunwillen in der Armee des Kriegsministers Mulugetta äußert, sind die Gehorsamsverweigerungen in den italienischen Alpendivisionen eine ernste Mahnung an Rom.

Diese bedenklichen Erscheinungen werden hoffentlich dazu führen, daß die Grundlage zur Beendigung der Feindseligkeiten in Afrika gefunden wird — selbst wenn der Völkerverbund nicht imstande sein sollte, Italien zum Frieden zu zwingen.

Folgen des „Numerus valachicus“-Geistes.

Untersuchung gegen das Alexanderhaufener romanische Postfräulein.

Aus Alexanderhausen wird uns berichtet: Unser Postmeister Jakob Edelmayr mußte am 15. Februar 1935 sein Amt, das er pflichtbewußt versehen hatte, verlassen und ein Fräulein wurde an seine Stelle gesetzt. Die neue Postmeisterin erweckte allseits großes Staunen, weil sie einen ungefähr 17-jährigen Burschen als Stellvertreter mitbrachte, der das Postamt leitete. Sie selbst war mehr mit dem Empfang von auswärtigen Besuchen — bald waren es Freunde, bald Freundinnen — und Erwidrerung der Besuche beschäftigt —, was natürlich mit häufigen Reisen verbunden ist.

Nach Neujahr ist das Postfräulein wieder weggefahren. Als sie nicht einmal nach 8 Tagen zurückkehrte, kam eine Stellvertreterin aus Bogarosch. Da die Leute aus gewissen Anzeichen Verdacht schöpften, wurde die Stellvertreterin mit Fragen bestrickt, ob das dann und dann ausgegebene Geld tatsächlich abgegangen, oder ob eine längst erwartete Wertsendung wirklich

nicht angelangt ist. Und da es den Anschein hatte, daß Unregelmäßigkeiten begangen wurden, erstatteten mehrere Ortsbewohner die Anzeige.

Die Timisoaraer Postdirektion entsendete hierauf einen Kontrollor zu uns, der die ganze Gegend untersuchte. Das Fräulein ist nach langem Fernbleiben zurückgekehrt und muß dem Kontrollor Rede und Antwort stehen.

Der alte Postmeister mußte seine Stelle verlassen, der sachlich, fleißig und ehrlich war, aber auch die Staatsprache soweit beherrschte, als der Dienst es erforderte. Er mußte gehen, nur weil er ein Deutscher ist und einem jungen Mädchen Platz machen, welchem die Eignung zum Versehen eines so verantwortungsvollen Amtes fehlt und das nur in einer Hinsicht entspricht: sie ist romanischer Volkzugehörigkeit. Das Staatsinteresse kommt nicht in Betracht, wenn zu wählen ist zwischen Rumänen und Nichtromänen!

Achtung Leser, die an Hoppenthaler zahlten

Sämtliche Quittungen von No. 17601 bis No. 17781 wurden gefälscht und müssen zwecks Anerkennung und Gutsbuchung unserer Verwaltung eingeschickt werden.

Wir melden bereits in unseren zwei letzten Folgen, daß unser gewesener Inhabant Nikolaus Hoppenthaler aus Schag dadurch Schwindbelesen begangen hat, indem er Gelder einflachte und den Leuten falsche Quittungen ausgestellt hat. Bei unserer Kontrolle und aus den bisher eingelangten Quittungen haben wir bereits festgestellt, daß der unterschlagene Betrag mehr als 20.000 Lei beträgt und der größte Teil der Quittungen von No. 17601 bis 17781 von Hoppenthaler in der Form gefälscht wurde, daß er den Leuten eine Quittung übergab, dieselbe jedoch nicht mit einem Kopierpapier schrieb, wodurch zwei Quittungskopien leer blieben, welche er dann zu Fälschungen verwendete. Die eingelangten Quittungen No. 17633 von Barbara Schmidt, Klein-Omor, über Lei 140, No. 17629 von Konrad Krauß, Moritzfeld, über Lei 140, No. 17711 von Johann Welschack, Gatala, über Lei 70, No. 17638 von Friedrich Höder, Dognecea, über Lei 320 plus 40 für Inserat, No. 17708 von Emil Lufshan, Bocsa-Montana, über Lei 320, No. 17648 von Josef Brudner, Wotzel, über Lei 320, No. 17713 von Soga Szabo, Gatala, über Lei 360, No. 17714 von Nikolaus Jenke, Gatala, über Lei 140, No. 17647 von Peter Sauer, Tschawosch, über Lei 160, No. 17639 von Peter Menrad, Dognecea, über Lei 160 haben wir anerkannt und erkennen alle Quittungen, welche uns noch spätestens innerhalb 8 Tagen eingeschickt werden, da wir nach dieser Zeit die Angelegenheit dem Staatsanwalt abtreten.

Zur Erleichterung unserer Arbeit bitten wir daher alle, im Hoppenthaler-Nachon befindlichen Leser, die unter No. 17601—17781 ihre Bezugsgebühren, Kalender oder sonstige Zahlungen in der Zeit vom 7. November 1935 bis 31. Dezember 1935 an Hoppenthaler leisteten, und die Quittungen sofort einzusenden, da wir nach Abschluß der Akten diese nicht mehr als vollwertig anerkennen können. Betont sei, daß insbesondere jene Quittungen, welche mit Linie ausgestellt wurden, falsche sind, da die Quittungen bekanntlich mit Kopierpapier und Tintenblei in drei Exemplaren ausgestellt werden müssen, denn ein Exemplar bekommt der Einzahler, ein zweites Exemplar ist an unsere Verwaltung zu senden und das dritte Exemplar zur Kontrolle im Buch bleiben muß. Hoppenthaler hat aber mit den meisten Quittungen zwei Zahlungen einflacht und nur eine Kopie zurückgelassen.

Verwaltung der „Kraider Zeitung“.

*) Bei Nhma und Herzkrankheiten, Brust- und Lungenleiden, Skrofulose und Rachitis, Furunkulose und Ekzemen ist die Regelung der Darmtätigkeit durch zeitweisen Gebrauch des natürlichen „Frans-Josef“-Bitterwassers von großer Wichtigkeit. Berühmte Kliniker haben bei Schwindsüchtigen, die im Beginn der Krankheit sich befinden, Verstopfungen durch das „Frans-Josef“-Wasser rücken, ohne daß sich die gefährlichsten Durchfälle einstellen.

Schwäbischer Trachtenball in Siria-Wilagosch.

Der Siria-Wilagoscher Deutsche Jugendverein veranstaltet gemeinsam mit dem Deutschen Mädchenverein am 25. Jänner im Raach'schen Gasthause einen schwäbischen Trachtenball. Für die Unterhaltung zeigt sich reges Interesse, wodurch das gute Gelingen als sicher erscheint.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die Folgen der nationalpolitischen Verheerungspolitik, die sich in der Gemeinde Rischoda bei Timisoara in einer besonders bedauernden Form äußerten. Nach langem Warten ist es durch zahlreiche Bittschriften gelungen, den Unterrichtsminister zu bewegen, an die deutsche Abteilung der Rischodaer Schule den Junglehrer Josef Sonn als Lehrer zu ernennen. Kaum war die Ernennung bekannt worden, als der Abgeordnete Peter Toma — der sein Mandat den vielen deutschen Stimmen zu verdanken hat — die rumänische Bevölkerung zur Stellungnahme gegen die Ernennung eines deutschen Lehrers aufrief. Nichts leichter als die wegen ihrer schwachen Lebenslage ohnedies unzufriedenen Massen gegen irgendwas oder irgendjemand aufzuhetzen. Bald waren 100 Mann, mit dem Pfarrer an der Spitze, beisammen, die es als unerträglich empfanden, daß deutsche Kinder von einem deutschen Lehrer unterrichtet werden sollen. Der Abgeordnete Toma und der Pfarrer begaben sich mit den 100 Mann zum Komitatspräsidenten Dr. Ristor und verlangten, daß die Ernennung eines Deutschen zum Lehrer rückgängig gemacht und ein Rumäne ernannt werden soll. In diesem Falle ein Verwandter des Abgeordneten Toma. — Was wird nun geschehen? Wird der künstlich geschürte Uebernationalismus über das im Gesetz gewährleistete Recht siegen und die Rischodaer Deutschen bleiben ohne deutschen Lehrer?

— wie oft der Wirtschaftsrat des Balkanbundes noch zusammentreten und ohne Ergebnis beraten wird? In den nächsten Tagen wird wieder Rat in Bucuresti beraten. Auf der Tagesordnung stehen interessante Punkte: Aufstellung eines Wirtschaftsplanes zum Ausbau des Handelsverkehrs zwischen Rumänien, Griechenland, Jugoslawien und der Türkei. Zusammenarbeit der Eisenbahnen des Balkanbundes, Schaffung einer gemeinsamen Fluglinie und Förderung des Reiseverkehrs zwischen den Ländern des Balkanbundes. — Diese Punkte können als alte, oftgesehene Bekannte begrüßt werden. Einige sind sogar gestorben, z. B. die Errichtung einer Balkanbank und Aufstellung eines Büros zur gemeinsame Verwertung verschiedener Erzeugnisse der Mitglieder des Balkanbundes. Diese Punkte werden wahrscheinlich darum totgeschwiegen, weil man sich mit niemals verwirklichtbaren Plänen nicht bloßstellen will, da bisher noch nicht einmal der einfachste Punkt des Programms verwirklicht werden konnte. Es ist dies die Frage der Grenzüberschreitungen in einem Landesteil, der bis zum Kriegsende ein Wirtschaftskörper war und heute einen Teilbesitz Jugoslawiens und Rumaniens bildet. Dieses Gebiet ist das Banat. Zwischen diesen zwei Hälften herrscht ein Verhältnis von Wirtschafts- und Verkehrsunfreundlichkeit, als wären die beiden Länder nicht Bundesgenossen. Ohne Paß können sich nicht einmal Verwandte aus den hüben und drüben liegenden Gemeinden besuchen. Eine chinesische Mauer des Bürokratismus türmt mitten im flachen Lande Hindernisse auf, die nur mit viel Geld und noch mehr Schereleien überwunden werden können. — Erhebt der Wirtschaftsrat des Balkanbundes Anspruch darauf, ernst genommen zu werden, möge er das Zunächstliegende verwirklichen und den Personen- und Güterverkehr freimachen!

Das Paar des Bega-Niesenfisches gefangen.

Wie kürzlich berichtet, wurde in der Bega bei Timisoara ein 42 Kilogramm schwerer, männlicher Fisch gefangen. In er wurde ein weiblicher Fisch gefangen, der das Gewicht von 56 Kilogramm hatte.



WER Kennst es nicht?

Das tolle Jagen der Schulkinder, das so mancher Mutter Sorge wegen Grippe — und Erkältungsgefahr macht. Doch nicht das ausgelassene Spiel der Kinder trägt Schuld daran, sondern die Milliarden Bakterien, welche die Grippe verbreiten und sich in den Atmungsorganen einnisten. Wie eine unsichtbare Schutzhülle bedecken die FLAVISAN-Bonbons die empfindlichen Mundschleimhäute mit einer gelben Schutzschichte und wirken so dem Zutritt der Bakterien desinfizierend und keimtötend entgegen.



Die wohlschmeckenden FLAVISAN-Bonbons sind in Originalschachteln zu 50 Stück in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

SAPIC S. A. PENTRU INDUSTRIA CHIMICA, BUCURESTI

Volksentscheid in Großscham gegen Ueberlastung der Gemeinde

Die Bewohner hätten 40.000 Kubikmeter Erdarbeiten beim Bau einer Staatsstraße leisten sollen.

Aus Großscham wird uns berichtet: Am 7. d. M. hielt unser Gemeinderat in Anwesenheit des Oberstuhrichters Baba und des liberalen Senators Duanneanu eine Sitzung. Auf der Tagesordnung stand als Hauptpunkt die Frage den Ausbaues der Staatsstraße gegen Lazunas. Oberstuhrichter Baba stellte den Bau der Straße in Aussicht, jedoch soll die Gemeinde Großscham sich zur Leistung der Erdarbeiten von ungefähr 40.000 Kubikmeter verpflichten.

Gemeinderatsmitglied Jakob Thal stellte den Antrag, dieser so überaus wichtige Punkt möge nicht in der Gemeinderatsitzung sondern in einer baldigst einzuberufenden Volksversammlung verhandelt werden. Der Antrag wurde angenommen und eine Volksversammlung für den 12. Jänner anberaumt.

Die Volksversammlung war sehr gut besucht und wurde vom Gemeinderichter Klein eröffnet, der in einigen Worten den Zweck der Beratung erläuterte. Gemeinderat Olariu legte den Versammelten sodann dar, daß der Ausbau der Lazunaser Straße von großem Interesse für Großscham wäre, daher die verlangten Erdarbeiten gerüstet werden müßten, zumal das Komitat die für die übrigen Arbeiten erforderlichen hohen Ausgaben zu decken bereit ist.

Es sprachen sodann mehrere Redner zum Gegenstand, alle dagegen, da die Gemeinde diese ungeheure Last nicht auf sich nehmen kann. Die Volksversammlung lehnte sodann den Gegenstand einstimmig ab.

Schwere Stürme in Süddeutschland.

Die Donau aus den Ufern getreten. — Großer Sachschaden.

Stuttgart. In Stuttgart richteten starke Schneefälle beträchtlichen Schaden an und riefen große Verkehrsstörungen hervor.

Während die mittleren und niedriger gelegenen Teile Badens reichen Schneefall zu verzeichnen hatten, werden aus Württemberg große Ueberschwemmungen gemeldet, die durch die Schneeschmelze und das unaufhörliche Regenwetter der letzten Tage verursacht wurden.

Bei Sigmaringen wurde das gesamte Donautal unter Wasser gesetzt.

Auch bei Ulm ist die Donau über ihre Ufer getreten. Das städtische Kraftwerk Bihlingen mußte infolge Hochwassergefahr stillgelegt werden. Der Schneesturm knickte eine Reihe von riesigen Bäumen und warf sie quer über die Straßen. In den Wäldern, Wiesen und Gärten wurden schwere Schäden hervorgerufen.

München hat einen Schneefall erlebt, wie er seit langen Jahren nicht

zu verzeichnen war. In der Nacht war es mit Mühe gelungen, durch Schneepflüge die Fahrbahnen freizumachen, dagegen ist die Räumung der Gehsteige nur allmählich möglich, und an den Seiten der Gehbahnen türmen sich die Schneemassen zu wahren Bergen auf.

Häpfelder Bankbeamter wegen Defraudation verurteilt.

Der gew. Leiter der Timisoara-Bank-Zweiganstalt in Häpfeld, Mathias Ludwig, hatte im Mai 1933 von dem Häpfelder Landwirt Josef Deder die Summe von 51.500 Lei zur Begleichung der Bankschuld Deders in Empfang genommen, das Geld jedoch zu einem anderen Zweck verwendet. Deder erstattete die Anzeige und der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte Ludwig zu 3 Monaten Gefängnis und zur Rückerstattung der 51.500 Lei.

Steuererklärungen

nur für Aktiengesellschaften.

Bucuresti. Wie wir bereits ankündigen konnten, hat das Finanzministerium die Finanzinspektorate angewiesen, sämtliche Steuereinschätzungen des Haushaltsjahres 1935—36 auch auf das Jahr 1936—37 vorzutragen. Nur die Aktiengesellschaften sind auf Grund ihrer Bilanzen neu einzuschätzen und müssen Steuererklärungen einreichen. Da sich jedoch natürlicherweise bei einigen Einkommensteuerverchiebungen nach oben oder unten ergeben, hat sowohl der Steuerträger als der Staat das Recht, gegen die vorgetragenen Steuerersummen Einsprache zu erheben.

Ziehung der Staatslotterielose.

Bei der gestrigen Ziehung der Staatslotterie-Lose haben gewonnen: Das Beilos 188050 eine Million, ferner die Beilose: 115209: 250.000 Lei dann die Lose 279010 und 283219 je 100.000 Lei, die Lose: 143224, 161798 und 296810 je 50.000 Lei. Das Beilos 214253: 20.000 Lei. Das Hauptlos 46950 eine halbe Million, das Los 28035: 200.000 Lei, die Lose 52880 und 38601 je 50.000 Lei und die Lose 31134—3045 und 16606 je 30.000 Lei.

Staatsanstellung

für Kriegshinterbliebene.

Bucuresti. Im Arbeitsministerium wird eine Gesetzbearbeitung vorbereitet, welche allen staatlichen und privaten Unternehmungen die Anstellung von Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen vorschreibt. Diese Anstellungen müssen 3 Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes erfolgen. Wir hoffen, daß bei den Hinterbliebenen jener, die den „Numerus nullus“ und „Minberheitenfrage“ am Schlachtfeld nicht kannten, — vor diesen Ungerechtigkeiten verschont bleiben.

Ungarn kauft

2400 Waggons rumän. Mais.

Budapest. Laut hiesigen Nachrichten wird zwischen Rumänien, Ungarn und der Tschechoslowakei demnächst eine Handelsvereinbarung zustandekommen. Die Tschechoslowakei überließ Ungarn bereits eine große Lei-Forderung, welche zum Ankauf von 2400 Waggons Mais in Rumänien verwendet wird. Die Einzelheiten werden von einer ungarisch-romänisch-tschechoslowakischen Kommission in Bucuresti besprochen werden.

Gen. Araber Kaufmann wegen Hehlerei verhaftet.

Die Araber Polizei verhaftete vor ungefähr einem Monat den mehrfach bestrafte Dieb Georg Wojic wegen Verübung zahlreicher Einbrüche. Wojic hatte Arab und Kenarab zum Täterschaftsfeld gewählt und erbeutete im Verlaufe einiger Monate ungefähr 300.000 Lei. Der Dieb gab an, daß ihm bei Verwertung der gestohlenen Gegenstände der ehemalige Araber Kaufmann Ludwig Kramer behilflich war. Die Polizei erließ gegen den flüchtigen Fehler einen Haftbefehl, der in Timisoara gefaßt und nach Arab gebracht wurde.

Die modernsten
Cloques und Taff-
Selden
zu Fabrikpreisen zu haben bei der
Hauptniederlage der Schönbürger
Seldensabrik
Alexander Weisz,
Arad, Str. Bruckner 14.
2.

Jägerball in Tschene.

Die Tscheneer Jagdgesellschaft veranstaltete im Unterstein'schen Gasthause einen gelungenen Jägerball. Auf der Unterhaltung wurde auch ein von Johann Ahtzberger gestifteter lebender Bassan versteigert, welchen Kristoph Engelmann erstand. Der Tanz dauerte bis zum Morgenrauen.

Freiheit!

*) Wenn man die Entwicklungsgeschichte der Menschheit auf eine einzige Formel bringen wollte, so wäre: Kampf um die Freiheit. Dabei soll man nicht zuerst an politische und geistige Freiheit denken, sondern vor allem an physische Freiheit, an Befreiung von Leiden. Ein wichtiger Sieg in die'm Kampf der Medizin war die Erfindung von Sloan's Liniment. Rheumatische und neuralgische Schmerzen, Schiass und Gicht bringt Sloan's Liniment sofort zum Abklingen und macht sie schmerzlos verschwinden. Sloan's Liniment hilft dem Menschen, sich vom Schmerz zu befreien.

Weiterer Rückgang

der Weinpreise.

Laut Berichten aus verschiedenen Gemeinden des Banats sind viele Weinbauer gezwungen, um zu etwas Geld zu gelangen, ihren Wein sogar um 3 Lei hinzugeben. Im Altreich werden schwächere Weinsorten sogar um 2 Lei pro Liter verkauft.

Das beste Mittel gegen
Galensteine,
Magen- und Leberleiden
ist „Galofier“

Nach Gebrauch einer Flasche schreibt uns der Arzt Dr. M. G. „Nach 20 Jahren ist ich gestern zum ersten Male wieder Sauerkraut ohne die geringsten Folgen oder Schmerzen.“ Eine Flasche kostet Lei 140. per Nachnahme 170.— Lei. Beschreibung oder Gebrauchsanweisung sendet auf Wunsch gratis die Apotheke Ernst Braun. „Zur heiligen Dreifaltigkeit“, Timisoara IV., Strada 3. Bacarescu 30a.

Trachtenball in Freidorf.

Wie uns aus Freidorf berichtet wird, veranstaltete die deutsche Jugend den 7. Trachtenball, der sehr gut gelungen ist. Vor Beginn des Balls wurde der Strauß von der Spenberin Lisi Kleinfelder abgeholt. Sodann marschierten 30 Trachtenpaare auf. Erster Geldherr Trachtenpaare begrüßte die Gäste und Peter Frank versteigerte den Strauß. Vortänzer wurde Peter Frank, der den Strauß seiner Tänzerin Anna Müller überreichte.

In Tracht waren folgende Mädchen erschienen: In Freidorfer Tracht: Lisi Karasti, Käthe Moll, Lene Keller, Käthe Burian, Julie Reib, Lisi Kleinfelder, Frau Käthe Penteler, Frau Lene Bappert; in Schager Tracht: Fränzi Weismüller, Käthe Hochkammer, Käthe Pulzer, Lene Novotny, Käthe Kratochwill, Lene Zimmermann, Frau Marie Aid, Käthe Huber, Käthe Junghans, Marie Lind; in Pleblinger Tracht: Anna Lulesch, Hanni Müller, Marie Paul, Käthe Erd, Eva Hedrich, Grete Gerber, Käthe Walter, Anna Müller; in Sankelhaufener Tracht: Frau Anna Luz, Frau Käthe Krispin; in Eriebäwetterer Tracht: Mädi Fretot; in Königs-hofer Tracht: Mädi Burian. Die Trachtenpreise erhielten: 1. Preis: Anna Müller, 2. Preis: Käthe Huber, 3. Preis: Anna Lulesch, 4. Preis: Lene Novotny.

„POMPIER“
der beste FEUERLÖSCH-APPARAT.

Wieder ein großes Panama.

Der Staat um 250 Millionen betrogen. - Vertreter aller Parteien im Aufsichtsrat eines Schwindelunternehmens.

Ducuresti. Wieder ist ein ungeheures Panama aufgedeckt worden. Klar ausgedrückt: man hat sich endlich dazu herbeigelassen, ein schon lange bekanntes Panama aufzudecken. Der neue

Gouverneur der Nationalbank, Mitica Constantinescu, will dem schändlichen Treiben ein Ende machen, daß einige Abenteurer als Vordermänner und hinter ihnen bekannte Politiker

mit Hilfe einiger Beamten der Nationalbank das Land um ungeheure Summen betrügen.

Dem Drängen des Bankgouverneurs ist es zu ver danken, daß gegen ein Unternehmen, das sich „Cagero“ nennt und dessen „Generaldirektor“ ein sehr dunkler Ehrenmann namens Emmerich Groß ist, die Untersuchung wegen Valutenschiebung eingeleitet wurde. Bisher wurden Mißbräuche entdeckt, durch welche der Staat um rund 250 Millionen Lei geschädigt wurde. Der Schwindel geschah auf folgende Weise: Bei großen Exportlieferungen, deren Gegenwert zur Gänze in ausländischer Währung der Nationalbank eingeliefert werden sollte, wurden mit Hilfe einiger Beamten der Nationalbank die Ausfuhrdokumente in dem Sinne umgefälscht, als wenn von einem Kompensationsgeschäft (Wustauschgeschäft) die Rede wäre, in welchem Fall nur 45 Prozent des Gegenwertes der Nationalbank auszufolgen sind. Weiters die Hälfte der Devisen wurde im Schleichwege zu bedeutend höheren Kursen verkauft, als die Nationalbank zahlte.

Diese Schwindeleien wurden im ungeheuren Maßstabe betrieben und man nannte den Schwindler Groß den „Exportminister“. Ihm standen alle Türen offen und sogar Minister waren machtlos gegen ihn, da in der Direktion seines Unternehmens Politiker sämtlicher Parteien und sonstige Männer von hohem Einfluß saßen, die dem Gauner die Wege ebneten, um durch Schädigung des Staates Millionen zu verdienen.

Groß konnte trotz schwerwiegender Schuldbeweise das Land in einem Prachtauto, beschwert mit vielen Millionen Reichsgeld, unbehindert verlassen. Seine Helfer wollten ihn außer Land bringen, um dann alles auf ihn schieben zu können. Höheren Orts ist man aber anscheinend gesonnen, das Panama aufzudecken und es wurde telegraphisch die Verhaftung des Großbetrügers verlangt. Die österreichische Polizei hat Groß an der Schweizer Grenze in Feldkirch angehalten und nach Wien gebracht, von wo er nach Durchführung des Auslieferungsvorganges nach Hause gebracht wird.

Indefess wird die Untersuchung fortgesetzt und der Untersuchungsrichter verhaftete zwei Beamte der Nationalbank, sowie mehrere andere Verdächtige u. a. den Mitchef der Kronstädter Tuchfabrik Scherg & Komp., Richard Schmutler.

Man mag sich von dem argen Getöse nicht betrogen lassen: es geht nur gegen die Strohmänner! Die Großen und Ganzgroßen werden wieder nicht gefaßt werden, denn dann würde das Land die furchtbare Wahrheit erfahren, daß der Staat nicht um hunderte sondern um tausende Millionen betrogen wurde.

Italienischer Luftangriff auf englisches Spital.

14 Tote und 36 Schwerverwundete.

London. Die Reuter-Agentur bringt die äußerst sensationelle Nachricht, daß italienische Flieger das abessinische Rote Kreuz-Spital, welches unter der Leitung des englischen Majors Burghyn stand, eine Stunde hindurch aufs heftigste bombardierten.

Das Spital befand sich in Walbia in der Mitte zwischen den beiden Städten Dessie und Aschlangi. An der Bombardierung nahmen 3 italienische Flugzeuge teil.

Von den Fliegerbomben wurden 14 Personen getötet und 35 schwer verwundet.

Der englische Major Burghyn ist unverletzt geblieben. Das Spital ging in Flammen auf und sämtliche ärztliche Instrumente, wie Lebensmittelvorräte wurden durch dieselben eingeäschert.

Major Burghyn sandte nach Genf über die unmenschliche Bombardierung der Italiener sofort ein Telegramm ab, welches mit folgenden Worten endet: „Es ist erschütternd, daß die Italiener das Bombardieren von Kriegsspitälern als ihr Spezialgebiet betrachten“.

Zuckerverbrauch u. Lebensdauer

Wir berichteten in einer unserer letzten Folgen, daß Rumänien im Zuckerverbrauch an letzter Stelle unter den zivilisierten Völkern steht und wiesen darauf hin, daß die Landwirtschaft großen Schaden dadurch erleidet, da infolge des sinkenden Zucker- verbrauchs der Zuckerrübenbau immer mehr zurückgeht.

Ergänzend sei nun berichtet, daß laut Statistik zwischen dem Zucker- verbrauch u. der Lebensdauer ein ur- sächlicher Zusammenhang besteht, wie

dies aus nachstehendem ersichtlich ist:

	Zuckerverbrauch pro Jahr u. Kopf	Durchschnittliche Lebensdauer
In Dänemark	50,49 kg.	61 Jahre
„ England	43,20	56
„ Oesterreich	23,31	54
„ Frankreich	22,14	49
„ Tschechoslow.	22,14	55
„ Deutschland	20,70	53
„ Ungarn	9,45	45
„ Polen	8,82	42
„ Rumänien	4,47	39

Blinde Eifersucht bringt Uivarer Landwirt ins Gefängnis.

Aus Uivar wird uns berichtet: Im Feber vergangenen Jahres unterhielt sich der hiesige Landwirt Johann Ripper in einem Gasthaus mit dem Ehepaar Degrell. Als die Gesellschaft sich um Mitternacht auf die Weine machte, trafen sie auf der Straße das Ehepaar Defors, das ebenfalls aus dem Gasthaus kam. Da Defors noch ins Wirtshaus zurückkehren wollte, forderte Ripper die Frau auf mit ihnen zu kommen, da sie ja doch in der Nachbarschaft wohne. Die Frau schloß sich auch an, während sich Defors wieder dem Wirtshaus zu-

wandte. Doch in seinem alkoholisch gereiztem Hirn rumorte es. Er meinte zu hören, wie Ripper zu seiner Frau sagte, sie möge „mit ihm“ nachhause kommen. Eifersüchtig geworden rannte er der Gesellschaft nach, überfiel Ripper und schlug ihn nieder. Ripper erlitt einen Schlüsselbruch und mehrere Kopfverletzungen.

Vom Timisoaraer Gericht wurde Defors, der sich mit Treuehaftigkeit verteidigen versuchte, wegen schwerer Körperverletzung zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Unsere billigen Jänner-Weekenden

haben begonnen!

Englische, französische und tschechische Dejaline-Gemdenreste in immenser Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Louvre

Modewarenhaus

Timisoara, 4. Bezirk.

Thronfolger besucht seine Mutter

Bern. Thronfolger Michael ist zum Besuch seiner Mutter in Kloster eingetroffen und wird einen Monat bei ihr verweilen.

Taubstummer als Schwindler.

Ein Taubstummer namens Joan Dragan sammelte im Namen einer Taubstummenanstalt Spenden in verschiedenen Städten und Gemeinden Siebenbürgens und gab sich als Professor aus. Nach Wochenlangem Sammeln wurde er in Schwindler von der Polizei als Schwindler entlarvt und in Haft genommen. Der geschäftstüchtige Taubstummer hatte über 10.000 Lei Bargeld bei sich.

Feuerwehrball in Alexanderhausen.

Die Freiwillige Feuerwehr von Alexanderhausen veranstaltete im Wierschen Gasthause ihren alljährlichen Ball, für den aber das Publikum ganz unverständlicher Weise kaum Interesse zeigte.

38 Pferde

die Schweife abgeschnitten.

Budapest. Auf originelle, aber nicht gerade geschmackvolle Weise, rächten sich bisher unbekannte Täter an einem Großgrundbesitzer in der Nähe von Groß Kanizsa.

Medizinische Nachricht.

*) Dr. Emma Prinz, Ärztin der Wiener Jagd-Klinik und des Burecster Coltea-Spitals, hat ihre Ordination in Krab, Str. 3. Ebenfalls Nr. 6 eröffnet.

Frostfreie Straßen.

In den Vereinigten Staaten wird die erste Straße gebaut, die vollkommen frostfrei ist.

In Amerika werden zwar die Straßen vor Frost geschützt, aber die Menschen...



Lustige Ecke

Der Brok.

„Was, Herr Schmitz, Sie haben sich ein neues Auto angeschafft?“ „Na ja, warum nicht? Vor paar Tagen ging ich in ein Antogeschäft, um zu telefonieren und da wollte ich nicht so weggehen, ohne eine Kleinigkeit gekauft zu haben.“

Stadt-Romdianten im Dorf.

Der Romdiantdirektor hatte seine ganze Gesellschaft endlich in einem Gasthof unterbracht, aber er wollte seine Stellung ganz besonders betonen und fragte in großer Pose den Gastwirt: „Gibt es in meinem Zimmer fließendes Wasser?“

Gastwirt: „Es gab, aber wir haben das Dach schon ausbessern lassen.“

Falsch aufgefaßt.

A sagt zum B., der eben an ihm vorbeigekürzt: „Wohin laufst?“

B., dessen Frau plötzlich krank geworden ist, antwortete: „Ich lauf zum Doktor, meine Frau gefällt mir nicht mehr.“

„Das ist eine passende Gelegenheit“, erwidert A., „wart' du, da geh' ich mit, meine Frau gefällt mir nämlich auch schon lange nicht mehr!“

2500 Kilometer lange russische Festung.

Charbin. Nach Meldungen von der manchsourisch-sowjetrussischen Grenze wird auf russischer Seite Tag und Nacht an der Fertigstellung der Verteidigungsstellungen zwischen dem Baikalsee und Wladiwostok gearbeitet.

Die Fort-Linie verläuft ziemlich parallel mit der Grenze und besteht

aus einer Kette von Befestigungen mit Flugzeugabwehrstellungen und unterirdischen Kasematten aus Eisenbeton. Sechs Kilometer dahinter liegt die zweite Verteidigungslinie.

Rußland bereitet sich gegen Japan zum Entscheidungslampf vor.



*) Bei Krankheiten der Kinder, insbesondere bei den kleinen sehr verstopften Patienten, erwirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser, schon bei ein Viertel Glas betragender Menge, oft geradezu glänzende Ergebnisse. Die Ärzte empfehlen es.

Banater Sanatorium

Timisoara 3, Str. Obobescu 3 (gew. Rabengasse). Es werden alle Kranke (ausgenommen Infektions- und Geisteskranken) aufgenommen für Behandlung und Operationen.

Preise: Arme Kranke bei 80.- 3. Klasse 100.- 1. Klasse 260.-

Reschke die Lüttigkeit als Redakteur der „Großen Glocke“ als einen Notbehelf ansah. Die Anagen waren durch eine scharfe Brille verdeckt, die fahlschwarzen Haare glatt zurückgestrichen.

Der letzte zum großen Teil von Artikeln, die nie erschienen. Wenn es irgendetwas kritisierte, wenn sich im Handelssteil oder in der Rubrik „Aus der Gesellschaft“ in der großen Presse Notizen fanden.

Die Angelegenheit läge jedoch in Wirklichkeit ganz anders; vor allem aber könnte ein solcher Zeitungsartikel nicht wieder antaumachenden Schaden anrichten. Der Verleger Goffer war in solchen Fällen nicht hartherzig.

In den meisten Fällen erbot sich dann der Betroffene, dem Verlag sofort den Betrag zu ersetzen, wenn er sicher sei, daß der Artikel nicht erschienen. Und in dieser Beziehung konnte er beruhigt sein.

Eine andere Einnahmequelle war die Aufnahme von Artikeln, die von interessierter Seite gebracht und bezahlt wurden. Und da schließlich noch ein Rest von Neuigkeiten verblieb, die sensationell ausgepöht, einen bestimmten Leserkreis anlockten.

Der Redakteur Reschke las eben zum zweiten Male den Brief, den ihm sein Verleger aus Ragaz als Antwort auf den eingesandten „Ostfront“-Artikel geschickt hatte.

„Herrn Redakteur Reschke im Verlaß der „Großen Glocke.“ Und dann ging es weiter: „Weiber seht ich mich getrauen, von meinem Kündigungsrecht Gebrauch zu machen und hierdurch formell die Kündigung zum Ultimo dieses Monats auszusprechen.“

(Fortsetzung folgt.)



(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Als er merkte, wie notwendig Seeburg die Baptiere brauchte sagte er:

„Herr Legationsrat! Wenn dieses Schriftstück so dringend gebraucht wird, dann kann ich es doch jetzt gleich bei Herrn von Masow abholen und hierher bringen.“

„Das wäre sehr nett, Walburg. Ich bin tatsächlich in Verlegenheit wegen dieser Zusammenstellung. Ich werde also Herrn von Masow gleich sagen, daß Sie jetzt noch zu ihm herausfahren. Sie kommen dann gleich noch einmal hierher.“

Seeburg nahm das unterbrochene Telefongespräch wieder auf: „Die Schwierigkeit ist schon gelöst, Masow. Der junge Walburg aus dem Amt, den Sie ja kennen, ist gerade bei mir. Er fährt jetzt gleich zu Ihnen heraus. Geben Sie ihm das Schriftstück mit, er bringt es mir dann sofort hierher.“

Als Franz Walburg kurz nach neun Uhr mit Seeburgs Schlüssel die Haustür aufschloß, kam ihm der Hauswart entgegen:

„Wer sind Sie denn, und woher haben Sie einen Haus Schlüssel? Sie wohnen doch nicht hier!“

„Ich will zu Herrn Legationsrat von Seeburg, für den ich diesen Brief abgeholt habe.“ Walburg zeigte den abreflierten Briefumschlag.

„So! Das ist etwas anderes! Sie wissen ja, in Berlin muß man aufpassen.“

Worvorglich schaltete der besänftigte Hauswart die Nachtbeleuchtung ein.

Walburg meldete sich wieder bei Seeburg, übergab ihm das

Amerika vor schweren Ereignissen

Revolution der Farmer wegen Verweigerung der Staatshilfe.

Der Oberste Gerichtshof hat bekanntlich die Hilfeleistung der Regierung an die Farmer als verfassungswidrig erklärt. Diese Hilfe sollte den Farmern als Entschädigung für die Verringerung der Anbaufläche und Einschränkung der Zucht von Haustieren geboten werden. Durch die Produktionsbeschränkung hoffte man das Abgleiten der Weizen- und Viehpreise zu verhindern.

Die Regierung hatte auch bereits 250 Millionen Dollar (50 Milliarden Reich) an jene Farmer verteilt, die nachweisbar weniger anbauen und ihren Bestand an Vieh sowie Schweinen einschränkten. Die Weizen und Viehpreise wurden dadurch auch beinahe auf der gleichen Höhe gehalten. Die Regierung hatte aber beschlossen, zur Unterstützung der Farmer noch über eine Milliarde Dollar (200 Milliarden Reich) zu verwenden.

Lovriner Selbstmörderin gestorben.

Laut Bericht aus Lovrin ist Frau Theresia Storm-Jost, die sich, wie bereits gemeldet, mit einem Messer eine schwere Wunde an der Kehle beibrachte, an ihrer Verletzung gestorben.

Ball der Schöndorfer Freiwilligen Feuerwehr.

Der Schöndorfer Freiwillige Feuerwehrverein veranstaltet am 25. Jänner im Gemeindegasthaus einen mit Tombola verbundenen Ball. Zum Besuch der Unterhaltung sind keine Eintrittskarten nötig, doch werden Spenden für die Feuerwehr angenommen.

Der Oberste Gerichtshof hat durch seinen Entscheid die Wirtschaftspolitik des Präsidenten Roosevelt und der Regierung über den Haufen geworfen. Die Farmer der Weizenbauenden Staaten werden durch Verweigerung der weiteren Staatshilfe dem Elend preisgegeben und es ist ein allgemeiner Aufstand der Farmer zu befürchten.

Japan fordert englische Kolonien.

England ist altersschwach und soll abtreten.

London. In englischen politischen Kreisen wird mit großer Bestürzung zur Kenntnis genommen, daß in Japan plötzlich eine starke englandfeindliche Stimmung um sich greift. Die japanischen Zeitungen richten immer heftigere Angriffe auf England und fordern, daß die japanischen Land- und Seestreitkräfte die englischen Kolonien in Asien besetzen sollen.

Die Angriffe der Blätter werden offensichtlich von amtlicher Seite beeinflusst, da sie einheitlich den Gedanken aussprechen, daß England als Kolonialmacht altersschwach sei und dem jugendlichen und tatkräftigen Japan weichen müsse, das neue Gebiete brauche, um seinen Bevölkerungsüberschuß unterbringen zu können.

England hat einst mit Japan ein Bündnis geschlossen, um in Asien mit vollem Nachdruck gegen Rußland aufzutreten zu können. Im russisch-japanischen Krieg unterstützte England die Japaner mit Geld und Waffen. Auch war es ein offenes Geheimnis, daß

Die Regierung rechnet damit, daß der Oberste Gerichtshof auch die Gesetzgebung über die Arbeitslosenhilfe, Altersversorgung usw. als verfassungswidrig erklären wird, wodurch Amerika den schwersten Erschütterungen ausgesetzt werden würde.

Die Lage ist sehr ernst in Amerika und niemand weiß, welchen Lauf die Dinge nehmen werden.

englische Seeoffiziere die Lehrmeister der Japaner waren. Im Weltkrieg hat England Japan zur Teilnahme heranlockt und verhalf den Japanern durch Eroberung der ostasiatischen Besitzungen Deutschlands zu einem Flottenstützpunkt, der nun England gefährlich wird.

Englands Weltgeltung wird durch das unheimliche Erstarken der Japaner immer mehr in Frage gestellt und es ist in naher Zukunft damit zu rechnen, daß vor den Völkern der aufgehenden Sonne der Stern Englands erbleichen und in den Stillen Ozean versinken wird.

Ball des Alexanderhäusener Männergesangsvereines.

Der Alexanderhäusener Männergesangsverein veranstaltet am 1. Februar im Bierischen Gasthause eine Tanzunterhaltung. Vor dem Tanz findet eine Dilettantenaufführung statt.

Politischer Wochensalat

Der Regus schmunzelt sehr distret
Im Schutze seines Schirmes:
Wenn das so immer weiter geht,
Dann gib's 'ne blut'ge Stirnes

Der Regen tropft, welch ein Genuß!
Es beten alle Kopfen.
Die Stallener sind zum Schluß
Vielleicht noch die Gesopfen.

Wie das vom Himmel niederrauscht!
Wie's klackert und wie's klackert!
Es ist dem Regus, welcher lauscht,
Als ob das Del versichert.

Im Mittelmeer, da geht es zu,
Da fahren sie zur Probe!
Und zwar — das ist dabel der Clou —
In voller Garderobe.

Besonders England mit Eschimbum,
Mit Knall und Eschingarrassa,
Das nimmt dem Duce manches krumm
Und sichert rasch Bombassa.

Sogar der Mond, der abgebräht
Am Sternenhimmel funktelt,
Hat aus Verzweiflung sein Gemüt
Vor kurzer Zeit verbunkelt.

Die Welt hing ihm zum Hals heraus,
Weil Völker sich verbreschen,
Er bliese gern sich selber aus,
Um gänzlich zu verlöschen.

Gefrorenes Brot in Amerika

Wie die amerikanischen Blätter melden, beabsichtigen Brotfabriken in den Vereinigten Staaten die Einführung von gefrorenem Brot, um die oft empfindlichen Ausfälle durch Schimmel und Altwerden zu beseitigen. Die ersten Experimente mit Brot, das in gefrorenem Zustand verpackt, versandt und gelagert wird, sind zufriedenstellend gewesen.

Schreiben des Herrn von Mahow. Ich erinnerte er an die Antwort für den anderen Morgen. Dann wartete er im Flur auf Seeburgs Schreiben für Mahow.

Frene war in der Küche beschäftigt, in Vertas Abwesenheit den Kaffee für Seeburg zurechtzumachen. Franz Walburg beobachtete von seinem Platz aus die flinken Bewegungen, mit denen Frene in der Küche hantierte. Er konnte gerade den Teil der Küche überblicken, in dem Frene stand.

Walburg war doch etwas müde von der drückenden Hitze dieses Tages und dem weiten Weg. Einmal oder zweimal war er aus einem leichten Einschlafen aufgeföhren, weil er glaubte, daß sich eine Tür öffnete. Er dachte, daß Seeburg ihm das Schreiben herausbringe. Beim dritten Male merkte er, daß das Geräusch nicht von Seeburgs Zimmertür herrührte. Die Tür des Nebenzimmers wurde leise etwas geöffnet und sofort wieder geschlossen.

Das scheint ja ein langer Brief zu sein, den Herr von Seeburg noch schreibt, dachte Franz Walburg. Die Schwüle wirkte einschläfernd. Walburg sah still und regungslos da und wehrte sich gegen den Schlaf.

Plötzlich schrillte das Telephon und ermunterte ihn lächelnd. Frene ging rasch in ihr Zimmer, und Walburg hörte sie dort sprechen. Da vernahm er etwas wie das leise Knacken einer Tür. Vonne Dumont ging schnell aus ihrem Zimmer in die Küche, ohne Walburgs Anwesenheit zu bemerken.

Wie geäußert hoch diese elegante Dame gehen kann, dachte Walburg belustigt. Mutter hat zwar immer Filzpantoffeln an, aber damit kämpft sie ganz gehörig.

Neugierig sah er zu, was Fräulein Dumont wohl da machte. Er hörte ein leises Geräusch, dann sah er, daß Vonne, die offenbar neugierig war, die von Frene eben gefüllte kleine Weizner Kaffeetanne in die Höhe hob und an die Nase hielt.

Wetter konnte er nichts mehr erkennen, was Fräulein Dumont dort trieb. Ihre Gestalt verdeckte ihm die Aussicht. Warum sie nur mit dem Böffel den Kaffee in der Kanne umrührte? Das tut man doch sonst erst in der Tasse! Ordentlich scheint sie ja zu sein, denn mit schnellen Griffen spülte Fräulein Dumont den Böffel unter dem heißen Wasser ab, wuschete ihn mit einem Tuch und legte ihn wieder auf das Tablett.

Eben wollte sie durch den Flur wieder in ihr Zimmer gehen, als Frene in den Korridor zurückkam. Erstaunt bemerkte Walburg, daß Fräulein Dumont zusammensackte, da in aber, Frene mit einem höhnischen Blick streifend, sie in fremder Sprache anredete.

Frene von Werten erwiderte einige Worte, von denen Walburg nur ein Wort verstand. Er glaubte den Namen Verta zu hören.

Vonne Dumont ging in ihr Zimmer zurück. Als sie hastig die Tür öffnete, fiel ein kleiner Gegenstand herunter. Franz Walburg sprang auf, um ihr das Verlorene zu überreichen. Da hörte er, daß von innen der Regler vorgeschoben wurde. Er blickte sich, um den Fund Frene abzugeben.

Im selben Augenblick aber trat Seeburg mit dem fertigen Schreiben aus seiner Tür und rief nach Walburg. Der steckte den gefundenen Gegenstand schnell ein, um Seeburg nicht warten zu lassen.

„Diesmal werde ich Sie selbst aus dem Hause lassen, damit ich Ihnen den Schlüssel nicht mitzugeben brauche.“

„Soll ich den Herrn herauslassen, Herr Begattungsrat?“ fragte Frene aus der Küche. „Verta ist heute nicht anwesend.“

„Bemühen Sie sich nicht. Aber wenn Sie die Güte hätten, für etwas Kaffee für mich zu sorgen. Ich hatte Ihre Frau Mutter darum gebeten.“

„Bereits fertig, Herr Baron. Ich stelle ihn inzwischen in Ihr Zimmer.“

„Vielen Dank! Ich bin gleich wieder oben. Seien Sie doch so freundlich, Verta einen Zettel hinzulegen, daß ich morgen nicht vor einhalb zehn Uhr geweckt werden möchte. Ich werde heute nacht wahrscheinlich sehr lange arbeiten. Gute Nacht, Fräulein von Werten!“

Walburg sah zum Himmel auf, als er die Straße betrat. Die Schwüle des Tages schien sich in einem Gewitter lösen zu wollen. Er mußte sich beeilen, wenn er noch trocken nach Hause kommen wollte. Die Eltern würden sich ohnehin schon über sein langes Ausbleiben wundern. Aber erst wollte er doch noch einmal versuchen, Doktor Müller zu erreichen. Am Tage war ihm das ja nicht gelungen. Er rief in der Wohnung an. Die Wirtschaftlerin Doktor Müllers meldete sich. Walburg nannte seinen Namen:

„Können Sie mir denn nicht sagen, wo ich Herrn Kriminaldirektor erreichen könnte? Hat er denn gar nichts hinterlassen? Ich muß ihn in einer wichtigen Sache sprechen. Sowie sich Herr Doktor Müller meldet, bestellen Sie ihm folgendes: Franz Walburg läßt sagen, die bewußten Akten sind heute abend zu dem Herrn in die Wohnung gebracht worden. — Ja, ja! Herr Doktor weiß dann schon Bescheid. Ich rufe dann morgen früh wieder an.“

Stehzehntes Kapitel.

Der Verlag der „Großen Glocke“ war in zwei mächtig möblierten Zimmern untergebracht. In dem einen, an dessen Tür ein Schild mit der Aufschrift „Redaktion“ angebracht war, standen zwei Schreibtische, ein Schrank mit gehefteten Bänden der „Großen Glocke“, einigen Nachschlagewerken und Adreßbüchern, sowie eine Anzahl Briefordner, in denen die nicht sehr umfangreiche Redaktionskorrespondenz enthalten war. Auf den beiden Schreibtischen lagen Stöße von Zeitschriften und Zeitungen. Manche lagerten dort schon seit Wochen. Neben dem einfachen Tintenfäß hatten Kleistertopf und Waplerschere ihren Platz in treuer Nachbarschaft mit einem Aschenbecher und einem Weifenreiniger. Die kurze Weife war das einzige, was der Redakteur der „Großen Glocke“ mit einem Weltmann gemeinsam hatte.

Es war ein noch junger Mensch mit hageren, bartlosen Zügen. Die schmalen feinen Lippen und das Kinn verrieten eine gewisse Willenskraft, die nicht ungeschöne Stirn ließ darauf schließen, daß Herr

Schwäbischer Trachtenball

in Tschene.

Die Tscheneer Ortsgruppe des Banater Deutschen Frauenvereines veranstaltet gemeinsam mit dem Deutschen Mädchenfranz am 28. d. M. im König'schen Gasthause einen Trachtenball. Für die Veranstaltung zeigt sich reges Interesse.

Versteigerung des Hafelfeld Bahngasthauses.

Donnerstag, den 16. Jänner, wurde das, Eigentum der Gemeinde Hafelfeld bildende Bahngasthaus versteigert. Es waren vier Angebote eingelaufen, und zwar von dem bisherigen Wächter Johann Farle, der den mit 400.000 Lei festgesetzten Ausruhmungspreis mit 1000, von dem Viehlieferanten Martin Bach, der ihn mit 5000, von dem Holzhändler Daniel Wersching, der ihn mit 52.000, und von dem Landwirt Johann Spick, der ihn mit 77.000 Lei überbot. Da das Angebot Spicks das höchste war, wird nunmehr das Bahngasthaus nach Gutheißung der Versteigerung durch die Komitatspräfektur in sein Eigentum übergehen.

Trauung.

In Balowa hat die Trauung des Junglandwirts Karl Horat mit Fräulein Anna Szep, Tochter des Maurermeisters Wenzel Szep stattgefunden.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Robewarengroßhandlung Eugen Dornheim Timisoara, Innere Stadt, Brsen-Gasse 2.

Todesfall.

In Sipva starb im Alter von 56 Jahren der Postoberbeamte Martin Kofelint.

Was sagt der Hausarzt?

Gegen Eiterwimmerln. Junge Leute leiden häufig an Eiterwimmerln im Gesicht. Wenn die Wimmerln keine Eiterpunkte haben, so kann man sie mit gewaschenen Händen mit einer reinen Nadel aufstechen, damit der Eiter abfließen kann. Man soll aber nicht an ihnen herumdrücken, weil man sonst den Eiter in die Umgebung pressen und dadurch neue Wimmerln oder gar Furunkel erzeugen könnte. Sonst helfen gegen die Wimmerln Betupfung mit Franzbranntwein und Auflegen von zweiprozentiger Schwefelsalbe (aus der Apotheke). Außerdem muß man für gute Verdauung sorgen, viel Bewegung machen, viel Obst und grüne Gemüse essen, viel Wasser und äußerst wenig geistige Getränke trinken; Eier und Käse sowie starke Gewürze und stark gewürztes Fleisch werden besser gemieden.

Amiesengeist gegen Sichts- und Rheumatisms. 5 Gramm Amiesensäure, 70 Gramm 90-grädigen Weingeist und 25 Gramm Wasser. Alles mischen. Zum Einreiben.

Gegen das Durchfliegen während einer Krankheit dient folgendes Mittel: Je nach der Jahreszeit nehme man frische oder trockene Quittenkerne (etwa 40 bis 50 Stück) gleiche ein halbes Pint kochendes Wasser darauf und lasse sie auf dem Ofen mehr ziehen als kochen. Dann treibe man die so gewonnene gallertartige Masse durch ein weites Sieb, um die Kerne daraus zu entfernen, und lasse sie erkalten. Die kühlen Stellen, mit dieser Masse Morgens und Abends vorsichtig bestreichen, werden bald aufhören zu schmerzen und rasch heilen. Zu bemerken ist noch, daß es sich empfiehlt, zur Bereitung der Masse einen neuen irdenen Topf zu verwenden, und daß man die trocknen Kerne erhalten kann.

Außerordentliche Parlamentssession im Juni.

Bucuresti. Die Regierung läßt verlauten, daß das Parlament nach Abschluß der gegenwärtigen Session für den Juni zu einer außerordentlichen Session einberufen werden wird.

Diese Nachricht beruht entweder auf einem Mißverständnis, oder aber versucht dieses Gerücht ihre Festigkeit darzutun und eine Danglebigkeit vorzutäuschen, an die kaum jemand glaubt.

Elternfreuden.

In Kreuzstätten schenkte Frau Anna Schepp einem gesunden Knaben das Leben.

In Tschene beschenkte Frau Josef Adler ihren Gatten mit einem gesunden Mädchen.

In Mtsanktanna schenkte die Gattin des Apothekers Hans Neurohr einem strammen Jungen das Leben, welcher in der Taufe den Namen Hans Walter erhielt.

MARKTBERICHTE.

Banater Getreidemarkt.

Weizen 76er mit 4 Prozent 500, Weizen 78er mit 3 Prozent 510, Mais 315, Radevide 290, Hafer 360, Weidenschrot 330, Kleie 280, Kürbisterne 750, Bohnen 450 Lei per 100 Kilo.

Banater Mehlmarkt.

Großmühlen: Müller 950, ¼—¾ 900, 30—70er 890, 6er 700 Lei per 100 Kilo.

Arader Polizeikommissär wegen Bestechlichkeit zu 6 Monaten verurteilt

Wir berichteten seitherzeit über die Verhaftung des Arader Polizeikommissärs Mangra. Nun stand der Kommissär vor Gericht und hatte sich gegen Anklage der Bestechlichkeit zu verteidigen. Wie bekannt, ertappte Mangra bei einer Razzia in einem Arader Hotel einen Neuarader Kaufmann und eine Dame beim Stellbichlein.

Um die unangenehme Angelegenheit zu vertuschen, bot ihm der Kauf-

mann 1500 Lei an. Davon erhielt der Kommissär auf der Stelle 400 Lei, den Rest sollte er am nächsten Tag bekommen. Der Kaufmann meldete aber den Fall dem Polizeiquästor und auf dessen Rat gab er Mangra am nächsten Tag gezeichnetes Geld, worauf der Kommissär festgenommen wurde.

Der Arader Gerichtshof verurteilte den Kommissär wegen Bestechlichkeit zu sechs Monaten Gefängnis.

Schmuggler entführt zwei Finanziere

Die Festung Gibraltar liegt bekanntlich an der Südspitze der spanischen Halbinsel, ist aber im Umkreis von einigen Kilometern englisches Gebiet. Die in Spanien beliebtesten englischen Waren fallen unter hohen Einfuhrzoll, daher es begreiflich ist, daß trug sich nun folgender Vorfall zu: sehr viel geschmuggelt wird. Unlängst Ein Schmuggler, der mit einem Lastauto englische Waren aus Gibraltar nach Spanien schmuggeln wollte, wurde nachts von zwei Finanzern erwischt und sollte mit ihnen zur Zollwache fahren. Die Finanziere stiegen auf das Auto, der Schmuggler kurbelte los und steuerte so geschickt, daß das Auto sich bald auf englischem Gebiet befand, wo die Drei von den englischen Finanzern in Empfang ge-

nommen wurden. Dem Schmuggler, — der englische Waren exportieren wollte, — geschah nichts u. die überstolperten spanischen Finanziere brachte man unter großem Gelächter an die Grenze.

Bäcker protestieren gegen hohe Brotpreise.

Budapest. Der Kartell der Bäckermeister erließ eine Zuschrift an seine Mitglieder, wonach der Brotpreis um zwei Heller pro Kilogramm erhöht wird. Hundert kleine Bäckermeister, welche diesem Kartelle nicht angehören, protestieren gegen diese willkürliche Erhöhung und so ist nun in der ungarischen Hauptstadt ein Bäckerkrieg ausgebrochen.

BRUSTERKÄLTUNG

„Tragen Sie ein wenig Sloan's Liniment auf Ihre Brust und Sie werden sofort eine Erleichterung verspüren“



Sie werden eine Erkältung am schnellsten los, wenn Sie auf Ihre Brust ein wenig SLOAN'S LINIMENT auftragen. SLOAN'S entfaltet eine stimulierende Wirkung auf die Blutzirkulation, wodurch der erwünschte Erfolg, eine Linderung der Schmerzen der blutüberfüllten Gewebe erreicht wird. Personen, die im Freien leben und Gewittern ausgesetzt sind, sollten stets eine Flasche SLOAN'S LINIMENT bei der Hand haben. Es ist ein wunderbares Mittel gegen Rheumatismus, Herzschmerz, Ischias, Nerven-schmerzen, Verrenkungen und andere Schmerzen.

Wenn Sie an Muskel-, Nerven oder anderen Schmerzen leiden, verwenden Sie SLOAN'S LINIMENT. Die Schmerzen müssen dort, wo man sie verspürt, bekämpft werden. Es ist überflüssig der ganzen Organismus mit Medikamenten zu belasten. SLOAN'S LINIMENT dringt sofort ein, erwärmt und beruhigt die Gewebe und die Nerven und verteilt den Blutandrang, der das Übel hervorruft.

Befürchtlich in allen Apotheken und Drogerien



SLOAN'S LINIMENT VERNICHTET SCHMERZEN ALLER ART

ALTER PREIS LEI 75.— DIE FLASCHE NEUER ERMASSIGTER PREIS LEI 60.— DIE FLASCHE

Diebstahl in Kreuzstätten.

Wie uns aus Kreuzstätten berichtet wird, haben unbekannte Täter in der Nacht von Montag auf Dienstag dem Landwirt Martin Benhardt 4 Wagenräder gestohlen.

Radioprogramm

aus der „RadioWelt“, Wien V, Reich Wienzeils 97.

Sonntag, den 19. Jänner.

- Bucuresti. 12.45, 13.30, 14.30: Kapelle Dinicu. 17.00: Bauernfunk. 21.20: Hörspiel. 22.15: Funforchester.
- Wien. 9.45: Schallplatten. 10.45: Gottesdienst. 13.55: Unterhaltungskonzert. 16.20: Fußball-Länderspiel Oesterreich-Spanien. 18.55: Unterhaltungskonzert. 21.05: Meisterkonzert.
- Budapest. 12.00: Gottesdienst. 13.30: Opernorchester. 16.00: Landfunk. 22.20: Salonorchester. 23.30: „Luzifer und die Nacht“.
- Stuttgart. 16.00: Hausmusik. 16.30: Sieber. 19.00: Selmafunklicher Funk. 21.00: Bunter Abend.

Montag, den 20. Jänner.

- Bucuresti. 12.35, 13.30, 14.30: Schallplatten. 18.15: Funforchester. 21.20: Zeitgenössische Musik. 24.00: Kapelle Dinicu.
- Wien. 8.25: Schallplatten. 12.30: Bauernmusik. 16.20: Jugenstunde. 17.05: Konzertabende. 18.20: Musikalisches Streuen. 21.00: Musik der Landschaft. 22.30: Volkslieder. 23.10: Wiener Musik.
- Budapest. 13.05: Salonorchester. 18.00: Zigeunermusik. 19.40: Unterhaltungskonzert. 0.10: Zigeunermusik.
- Stuttgart. 17.00: Feitere Musik. 19.00: Buntes Konzert. 21.10: Zur Unterhaltung.

Dienstag, den 21. Jänner.

- Bucuresti. 12.35, 13.30, 14.30: Kapelle Roman. 19.15: Schallplatten. 20.15: Romantische Langmusik. 20.50: Gefang. 21.30: Simphonieorchester.
- Wien. 8.25: Schallplatten. 18.30: Konzertstunde. 22.00: „Freitag Früh“, Hörspiel. 0.35: Jazzmusik.
- Budapest. 13.05: Zigeunermusik. 14.30: Volksgesellschaft. 17.10: Frauenstunde. 20.30: „Don Juan“, Opernübertragung. 23.55: Zigeunermusik.
- Stuttgart. 16.15: Don Blumen und Lieren. 21.10: „Die Sandkrieger“, Operette. 23.30: Unterhaltung- und Volksmusik.

Erfahrener Ringofenbrenner

mit guten Kenntnissen wird gesucht.

Dampfzlegelei A. G. Santa-Ana (Mtsanktanna)

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 2 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Maschinen-Anzeige werden per Quadrat-Zentimeter gerechnet usw. kostet der Quadrat-Zentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Set; im Textteil kostet der Quadrat-Zentimeter 8 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Set.

Gedächtnisgeschenke: Uhren, Taschenuhren etc. gut und billige bei Nikolaus Philipp, Uhrmacher und Juwelier, Krabul-Rou (Krab), Calea Banatului No. 24 (Hauptgasse, Volksbank-Gebäude). 63

Deutsche Volkliedblätter sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Set. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim „Phönix“-Buchverlag, Krab, Piata Plebnei No. 2.

140 Hektoliter Weiß- und Rotwein, Jahrgang 1934, 13 1/2 Malikan; weiters 80 Hektoliter Weißwein, 18 Malikan, aus dem Jahre 1935 — auch in Detail — billig zu haben bei Karl Göttrich, Ghioroc (Sub. Krab). 93

„Gildas Kochbuch“ und „Eis-Bäckereien“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Krab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Kompletter Dreschlaster, 8 MWD-Rasten, neu, nur 3 Jahre gearbeitet; 20-30 HP Rallis-Traktor, Elevator und Pflug, zu verkaufen bei Philipp Rehored, Clapodia (Sub. Timis-Lorontal). 98

Meyers Konversationslexikon, in 16 Bänden, komplett (für Bibliothek oder Verein), zum Preise von 200 per Band, zusammen 3200 Set, zu haben bei der Verwaltung des Blattes.

Stradivarigeige, 152 Jahre alt, in Presburg erzeugt, in gutem Zustande, um 500.000 Set zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Deutsches Mädchen oder Frau wird zu Kindern gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 97

Rapp-Hengst zu verkaufen bei Johann Nym, Schöndorf No. 26 (Sub. Krab). 768

Kleines Ford-Laster, fast neu, zu verkaufen bei Alois Benz, Traunau (Sub. Krab). 770

Indrich-Schroter, Durchmesser der Steine 550 mm, und ein Dieselmotor, 40-50 HP, Marke Hille, 4 Takt, zu verkaufen bei Franz Kernweiß, Lomnatic (Triebswetter), Sub. Timis-Lorontal. 96

Komplette Bandsäge, mit oder ohne Motor, im guten Zustande, zu kaufen gesucht. Ignaz Ritzer, Wagner, Schöndorf Nr. 131 (Sub. Krab). 767

Wohnhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Garten, billig zu verkaufen in Sannicolau-Mic (Kleinanknikolous), Str. Carol 418. Nähere Auskunft bei Walbert Wenzhard, im südböhmischen Kaffeehaus, Krab. 769

Kostenanschläge u. Bohntlisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischler und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 20 Set das Stück zu haben in der Buchdruckerei Phönix, Krab Piata Plebnei 2.

Kompletter Dreschlaster, samt Selbstwenderer, Fabrikat der Firma Lang, Mannheim, vom Jahre 1917, Nr. 8/a, preiswert zu verkaufen bei Tobias Bischof, Fibiš (Sub. Timis-Lorontal). 768

Komplette Spegerei-Geschäfts-Einrichtung, mit Waagen und Mühlen, zu verkaufen. Näheres in der Administration des Blattes.

Deutsche stenotypische Anfängerin, wird aufgenommen bei der „Arader Zeitung“, Krab.

Deutsches sprechendes Mädchen, das gut tanzen kann, wird zu alleinstehender Dame sofort aufgenommen. Adresse: Zeiner, Krab, Str. Desjars No. 10. 771

GESCHENKE
Prima Uhren, Schmuck und Gravurwaren, sowie deren Reparaturen bei:
CSÁKY, Uhrmacher und Juwelier,
Krab (Hauptstraße). — Alte Einkaufsquelle für Consum- und Interimtia-Mitglieder!

Echter Goldschmied,
Uhren, Augengläser am billigsten bei
JOSEF REINER, ARAD
Uhrmacher und Juwelier,
Str. Col. Birici No. 3. Reparaturwerkstätte!

Achtung Schimbascchi!
Die besten Schimbascchi-Stiefeln
verfertigt:
Philipp Schwalje
Aradul-Nou (Neuerad), Str. Banatului No. 200.
Preise: I. Kl. Lei 750., II. Kl. Lei 700.
Dortselbst sind aller Gattungen Fusszeuge zu billigsten Preisen zu haben. Auf Wunsch u. Vergütung der Bahnsperesen komme ich — zur Entgegennahme der Bestellungen — auch in die Gemeinde.

Neueste Kugellager-Drehmaschinen
mit Stahlrahmen, Fabrikat M. A. B. (ung. Staatsbahn) auch mit **Rleedruckapparat**
wie auch verschiedene Betriebsmaschinen, Staatsbahn-Dampflokomobile, Traktoren versch. Fabrikate sind zu billigen Preisen und zu günstigen Bedingungen zu haben bei der **Generalvertretung für Rumänien „Industria-Economica“ A. G. für Handel und Gewerbe, Timisoara, Str. J. C. Bratianu No. 34. Telefon 9-14.**

Ing. Marki
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik
Erzeugung sämtlicher Motoren, Pumpen und Textilmaschinen.
Timisoara IV. Str. Ion Bratianu 99. Telefon 939

Székely hilft allen Leidenden
Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfüßeinlagen erzeugt
Székely B.
Protes-Berte
TIMIȘOARA
Bulev. Berthelot Nr. 8-10.
Erlische Gummistrimpe stets lagernd.

Rühne's Qualitätsmaschinen! Rübenscheider! Hädsler!
Kultur- und Rebler und Schroter!
für Hand- und Kraftbetrieb.
Weisz u. Götter
Maschinen-Verlag
Timisoara IV., Josefstadt
Str. Bratianu 30 (Herrengasse).

Habe meine Schlosserwerkstätte in Krab aus der Str. Stroiescu No. 16 in die Bulev. Regina Maria No. 21 (im Hofe) verlegt. Um gef. Unterstützung ersucht:
Franz HAGYÁK, Arad.

HAMBURG AMERIKA LINIE
Einwanderung von Landwirtefamilien
nach Kanada
wird eröffnet.
Anmeldungen und alle näheren Informationen durch die **Hamburg-Amerika Linie S. A. R.** Timisoara I., Str. Mercy Nr. 1.
Erieure, Fabrikat Stadel und Donner, Windsegen und Reiter empfiehlt die Maschinen-Verlagung Weisz und Götter, Timisoara-Josefstadt. Str. Bratianu 30.

Neueste Kugellager-Drehmaschinen
mit Stahlrahmen, Fabrikat M. A. B. (ung. Staatsbahn) auch mit **Rleedruckapparat**
wie auch verschiedene Betriebsmaschinen, Staatsbahn-Dampflokomobile, Traktoren versch. Fabrikate sind zu billigen Preisen und zu günstigen Bedingungen zu haben bei der **Generalvertretung für Rumänien „Industria-Economica“ A. G. für Handel und Gewerbe, Timisoara, Str. J. C. Bratianu No. 34. Telefon 9-14.**

Ing. Marki
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik
Erzeugung sämtlicher Motoren, Pumpen und Textilmaschinen.
Timisoara IV. Str. Ion Bratianu 99. Telefon 939

Székely hilft allen Leidenden
Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfüßeinlagen erzeugt
Székely B.
Protes-Berte
TIMIȘOARA
Bulev. Berthelot Nr. 8-10.
Erlische Gummistrimpe stets lagernd.

Rühne's Qualitätsmaschinen! Rübenscheider! Hädsler!
Kultur- und Rebler und Schroter!
für Hand- und Kraftbetrieb.
Weisz u. Götter
Maschinen-Verlag
Timisoara IV., Josefstadt
Str. Bratianu 30 (Herrengasse).

Briefkästen
A. M. Grohjetzka. Wenn Ihr Schuldner die im Sinne des Konkursgesetzes fällig gewordene Rate nicht zahlt, können Sie ihn beim Bezirksgericht auf Einziehung der Rate klagen. Bezahlt Ihr Schuldner aber 3 bis 4 Raten nicht, dann steht Ihnen das Recht zu, ihn auf die ganze Höhe des schuldigen Betrages zu klagen und vom Gericht zu verlangen, daß man ihm das Recht auf die Konkursierung wegen Nichteinhaltung der gesetzlich festgesetzten Raten freitig macht.

A. C. Brudenau. 1. Das Wort Bursche geht zurück auf das mittellateinische Wort burfa=Gelbbeutel, das auf einem Umweg zu Bürse geworden ist. Es ergab im Verlauf der Entwicklung ein mittelhochdeutsches Wort burse mit der Bedeutung, „ein Haus, das von einer aus einem Beutel zehrenden Gesellschaft (von Studenten, Handwerkern und Soldaten) bewohnt wird“. Der einzelne hieß Bursgeßel, Bursant oder Mitbursch. Daraus ist dann später die Bezeichnung Bursche oder Bursch auch für den einzelnen ergeben. — 2. Ein Lichtstrahl durchläuft die rund 150 Millionen Kilometer große Entfernung von der Sonne zur Erde in etwa 8 Minuten und 20 Sekunden.

Gastwirt, Piesling. Die Bewilligungen für das Kartenspiel in den Gast- und Kaffeehäusern werden — wie wir bereits berichteten — auf Grund eines Beschlusses des Gesundheitsministeriums ausgesetzt. Wer dabei nicht im Wege der Gastgeberkorporation um diese Bewilligung einreichen will, kann dies auch in einem Versuch allein oder gemeinsam mit den anderen Gastwirten der Gemeinde tun.

Anton C., Barakhausen. So lange sich die „Führer“ für „Gemeinnutz und Eigennutz“ von den verführten Mitschreibern für ihren „Idealismus“ bezahlen lassen, kann man wirklich nicht an eine ehrliche Ueberzeugung glauben. Minnich-Gust-Bonfert und der ganze Anhang lebt von dieser „Politik“ u. sind keinesfalls um Haare breit besser, als es die Alten waren. Im Gegenteil, die Alten zeigten mindestens nach Außen hin, daß sie Kavaliere sind, was bei den Jungen nicht der Fall ist, weil die Bauern das Geld nicht so schnell in die Stadt bringen können, wie die „Gemeinnützer“ es unter sich verteilen und verknöpfen. — Uebrigens fragen Sie einmal einen solchen Jüngling, wenn er zur Propaganda in Ihre Gemeinde kommt, wovon er eigentlich lebt.

„Weingartengau“, Grohjetzka. Der Nachbar hat das Recht sein Feld mit einem Jaun zu umgeben und denselben auf die Feldgrenze zu stellen. Daß Sie als Feldnachbar nun nicht ganz bis zur Grenze adern können, ist eine zweitrangige Frage, weil Ihr Feldteil dadurch nicht verringert wurde. Allerdings darf dieser Jaun Ihnen keinen Schaden zufügen, jedoch geht es wiederum den Nachbarn nichts an, wenn Sie in der Zukunft neben dem Jaun nicht adern können und eventuell umgraben müssen.

Peter K., Neupaukisch. Ihre Gemeinde gehörte nicht zu dem Rayon des Schindlers Nikolaus Hoppenhaler. Dieser Betrag, welchen der Inkassant von Ihnen einlieferte, wurde Ihnen bereits gutgebucht.

Deutsches Krankenhaus
Timisoara I., Bulev. Regina Maria No. 8.
(neben der Hauptpost) Telefon: 2020.

für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Giftkrankheiten — modernste hygienische Einrichtungen, freie Arztwahl, neuzeitliches Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Röntgen-, vorzügliche Verpflegung, Diätische nach neuesten Erfahrungen und Grundsätzen, fließendes Kalt- und Warmwasser, Lift, Zentralheizung. Mittellose werden gegen Erlag der Darzsauslagen kostenfrei behandelt.
Billigste Verpflegungspreise.

Sonntag, den 19. Jänner 1936.

Die Woche im Bilde

Beilage der „Arader Zeitung.“

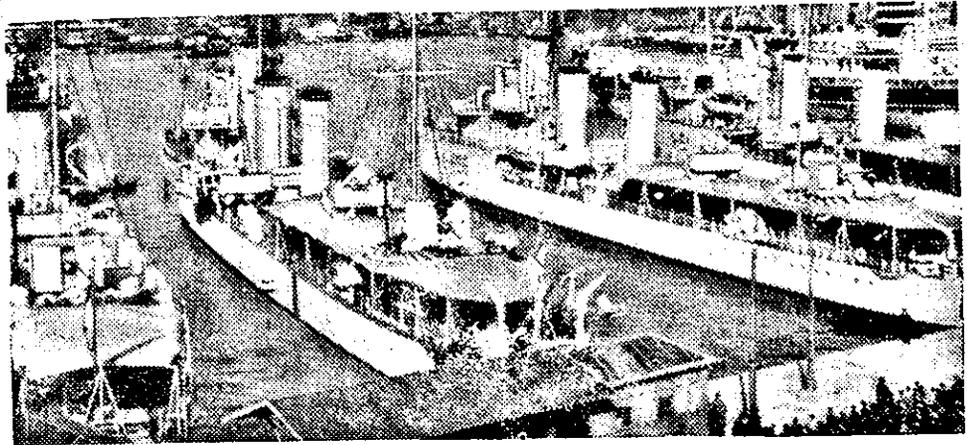
Englische Kriegsschiffe in Griechenland

Im Hafen von Athen sind die vier englischen Zerstörer „Cymouth“, „Electra“, „Cypres“ und „Cypriot“ eingelaufen.



Mussolinis Gegner

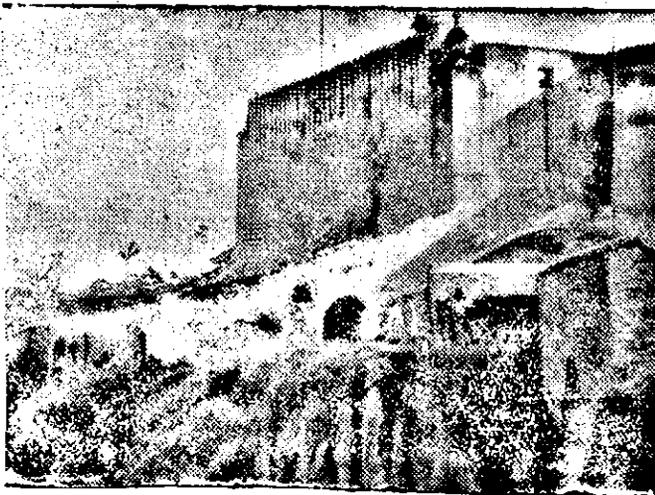
Prinz Umberto, der als ausgesprochener Feind des Duce, mit diesem er schon große Differenzen hatte, wurde nun in den Obersten Kriegsrat berufen. Damit dürfte sich die Stellung Mussolinis noch mehr geschwächt haben.



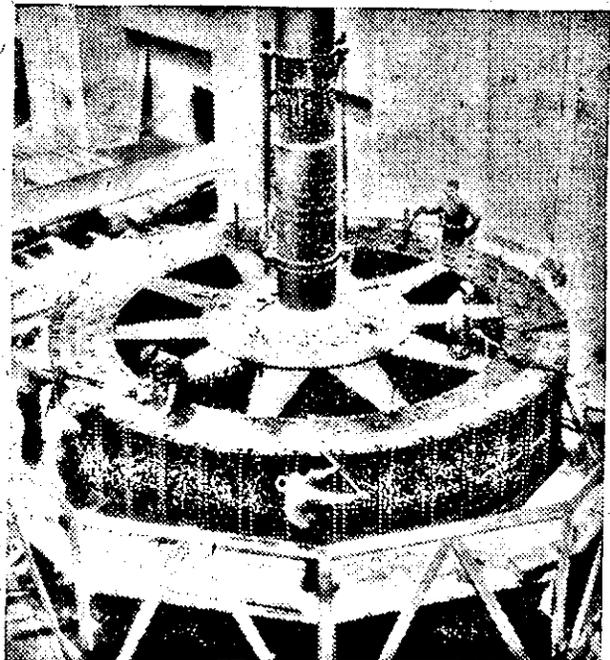
Ein Kraftwerk versorgt sechs Staaten

Arbeiter beim Einbau des größten Generators der Welt in Boulder-Damm-Kraftwerk im nordamerikanischen Staate Nevada. Fünfzehn solcher Generatoren werden aus diesem größten Kraftwerk, das je erbaut wurde, sechs Staaten mit elektrischem Strom versorgen, darunter Riesenstädte wie Los Angeles.

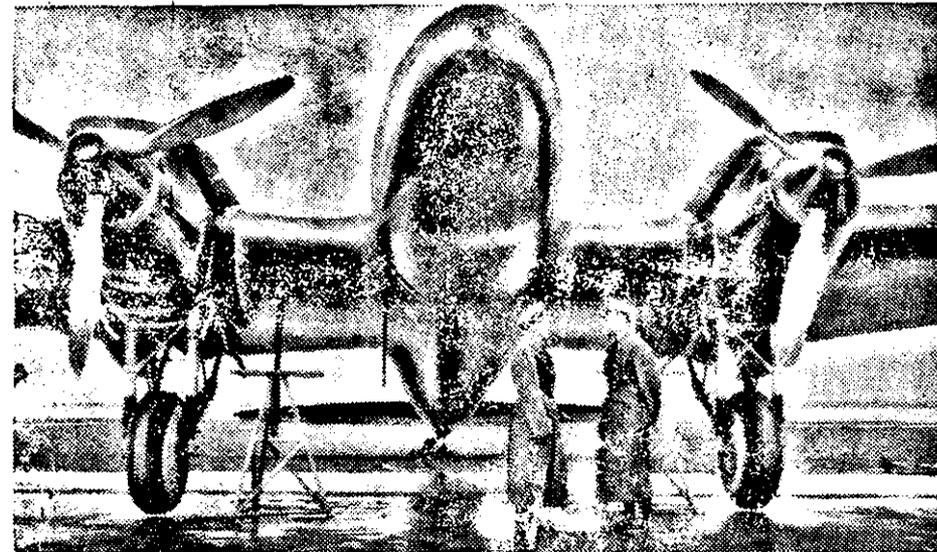
England Befestigt Mombassa



Ein Ort von Mombassa, dem Haupthafen der britischen Kolonie Kenia in Ostafrika. Der Hafen ist der britische Hauptstützpunkt in Ostafrika, der demnächst wichtige Verteidigungswerke erhalten wird. Bereits im Verlaufe der nächsten vier Wochen werden schwere Geschütze und eine Anzahl von Scheinwerfern in Mombassa eintreffen.



Das schnellste Flugzeug der Welt



Die deutschen Heinkel-Flugzeugwerke haben unter dem Namen „He 111“ dieses neue Schnellverkehrsflugzeug herausgebracht, das bei einer Aufnahmefähigkeit von zehn

Fluggästen in der Lage ist, eine Stunde Geschwindigkeit von mehr als 400 Kilometern zu entwickeln. Das neue Blitzflugzeug trägt ein einziehbares Fahrgerüst.

Auch Marlene Dietrich „flieht“ nach Europa



Die Furcht von Kinderraub vertreibt nun, nach Lindbergh, auch die bekannte Filmschauspielerin Marlene Dietrich aus Amerika. Marlene Dietrich, die mit dem Film „Der blaue Engel“ nach dem berühmten Roman „Professor Unrat“ von Thomas Mann, das größte Aufsehen erregte, sechs-mal geheiratet hat und zur Zeit die Gattin des bekannten Regisseurs Josef Sternberg ist, fühlt das Leben ihres 6-jährigen Töchterchens auch gefährdet.



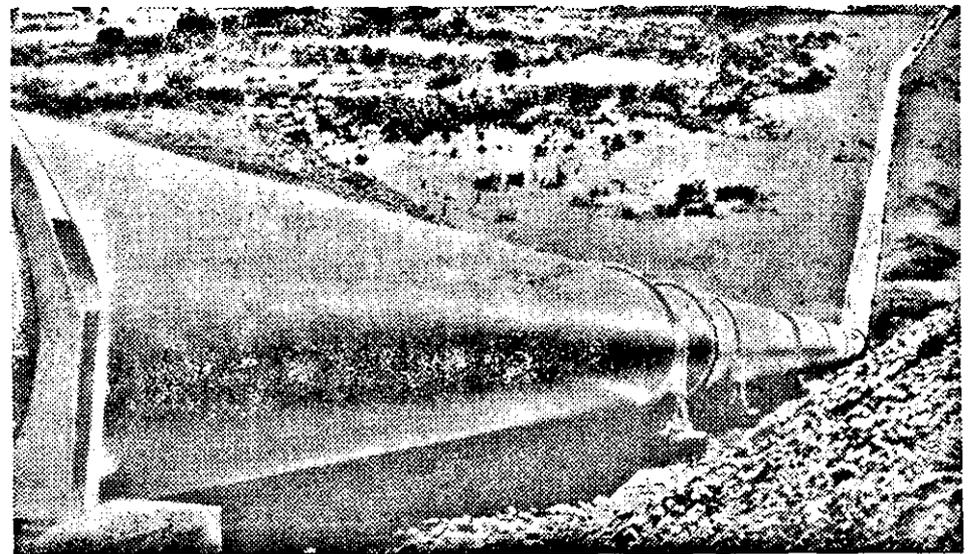
Sparherde
in jeder Ausführung bei
J. Junginger
Timisoara II. Str.
Timocului 1 (Spiang).

„Klopfgeister“ in Zistersdorf

Großes Aufsehen verursachen in Oesterreich die geheimnisvollen Klopfzeichen von Zistersdorf. Sehr schnell hat sich die Kunde verbreitet, daß in dem kleinen Haus an der historischen Stadtmauer, in dem die Witwe Katharina Schärf wohnt, immer, wenn sich ihre zwölfjährige Tochter Luise ins Holzbett lege, Klopfzeichen zu hören sind, für die trotz scharfer Kontrolle keine Erklärung zu finden ist. Das Bild zeigt Luise-Schärf mit ihrem geheimnisvollen Holzbett.



Eine „Riesenschlange“



Die 6,5 km lange Stahlrohrleitung von 2 m Durchmesser, die dem Droyhee-Kraftwerk (USW) über Täler und Höhen das Wasser zuführt. Sie arbeitet nach dem Prinzip der kommunizierenden Röhren und das Wasser in ihr überwindet alle Höhenunterschiede, ohne mit Pumpen, oder sonstigen Kraftanlagen getrieben zu werden.

Ein handliches, nettes Roman-Büchlein im Umfange
von 192 Seiten

Der Bär von Wilsach
Preis 20 Lei.

Zu haben bei allen „Volkblatt“-Verkäufern oder direkt vom „Dhönitz“-Buchverlag, Arad Piata Plenei, 2

Skispringen in St. Moritz



Ein ausgezeichnete Sprung des Oesterreichers Joseph Lude auf der großen Sprungschanze in St. Moritz während eines Wettbewerbes. Lude ist in der Reihe der österreichischen Teilnehmer an den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen.

Der König von Siam beim Wintersport



Ananda I., der junge König von Siam, der im Alter von zehn Jahren der jüngste Monarch der Welt ist, verbringt seine Schulferien in Morgins, in der Schweiz. Hier sehen wir den jungen König und seine Mutter beim Anschnallen der Schlittschuhe.

Perfekter und selbständiger, autorisierter Buchhalter

mit Korrespondenzkenntnissen in den drei Landesprachen, Christ, findet bei Banater Großindustrieunternehmen per 1. Mai 1936. Aufnahme. Anträge mit Zeugnisabschriften und Angabe der bisherigen Betätigung u. Gehaltsansprüche sind unter „Verfäglich“ bei Rudolf Mosse S.A., Sucursala, Timisoara I. Str. Merch 1. einzureichen.

Olympiachronik in Briefmarken



Die Olympischen Spiele, die mit einer einzigen Ausnahme alle vier Jahre die besten Sportler der Welt beim friedlichen Wettkampf sahen, haben in den Briefmarken ihre philatelistische Chronik gefunden. Ihre Zusammenstellung zeigt eine Auswahl der markantesten Sonderpostwertzeichen, die die einzelnen Länder anlässlich der Wettspiele herausbrachten.

Oben: die griechische Marke für das Athener Olympia 1896. 2. Reihe links: Antwerpen 1920; rechts: Los Angeles 1932. 3. Reihe: Paris 1924; unten links: Amsterdam 1928, und schließlich einen Sonderwert der Deutschen Reichspost anlässlich der Olympia-Winterspiele.

AUTO FEDERN



Addis Abeba sichert sich gegen Luftangriffe



Im Zusammenhang mit der jüngsten Entwicklung auf dem abessinischen Kriegsschauplatz rechnet man in Addis Abeba mit einem baldigen Luftangriff, um so mehr, als von den Italienern neue Spezialflugzeuge bereitgestellt sein sollen; die imstande sind, sowohl die große Entfernung als auch den Höhenunterschied zu überwinden. Um für kommende Fälle gesichert zu sein, werden in den letzten Tagen, wie unser Bild zeigt, eifrig bombensichere Unterstände gebaut.

Zum 200. Geburtstag von James Watt

Vor 200 Jahren, am 31. Januar 1736, wurde zu Greenock in Schottland James Watt geboren, der als Verbesserer der Dampfmaschine fast berühmter geworden ist als ihr Erfinder. Durch die volle Ausnutzung der Ausdehnungskraft des Dampfes gelang es ihm, die Maschine doppelt wirksam zu machen. In der Elektrotechnik ist sein Name verehrt. Er wird dort als Maßeinheit für ein Voltampere gebraucht.



Französische Flottenmanöver im Mittelmeer



Das Bild der Hochwasserschäden in Frankreich

Das Hochwasser in Frankreich hat auch den Eisenbahnverkehr in empfindlicher Weise gestört. U. a. hat auch die Eisenbahnverbindung Paris—Bordeaux eine Unterbrechung erfahren, da, wie auf unserem Bilde zu sehen ist, der Bahnhof von Poitiers vollständig unter Wasser steht.



Das erste Geschwader der französischen Flotte ist von Toulon zu Übungen an der Südküste und in der Nähe von Korsika ausgelaufen. Auf unserem Bilde verläßt das Flaggschiff „Lorraine“ den Kriegshafen.